

Zeitschrift: Ferrum : Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG
Herausgeber: Eisenbibliothek
Band: 66 (1994)
Vorwort: Editorial
Autor: Hornung, Klaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

«Weltausstellungen, Forum der Technik – Spiegel der Gesellschaft» lautete das Thema der 16. Technikgeschichtlichen Arbeitstagung der Eisenbibliothek. Die Anzahl und Zusammensetzung der Teilnehmer, die ausgezeichneten Vorträge und die regen Diskussionen haben gezeigt, dass dieses Thema gut angekommen ist. Dazu das Ambiente des Klostersgutes Paradies, das den richtigen Rahmen für eine solche Veranstaltung gab.

Die Eisenbibliothek ist in erster Linie eine technisch-wissenschaftliche Bibliothek, z.T. jedoch mit musealem Charakter. Nicht ohne Stolz präsentierte sie an der Tagung eine Auswahl ihrer Bücher, die im Zusammenhang mit Bauten für Weltausstellungen stehen. – Faszinierend ist das zweibändige Werk von Gustave Eiffel «La tour de trois cents mètres», in welchem er nach Fertigstellung «seines Turmes» zur Weltausstellung 1889 sämtliche Konstruktionspläne der Öffentlichkeit preisgab. Jedem Techniker schlägt das Herz heftiger, wenn er sieht und liest, mit welchen Mitteln und welcher Ingenieurkunst ein solcher Bau errichtet wurde, dazu die detaillierten Beschreibungen und Photographien der einzelnen Bauetappen. Nicht umsonst ist dieses Buch eines unserer Paradestücke.

Weltausstellungen waren schon immer das Schaufenster des technischen Fortschritts. Wie schnell sich jedoch der technische Wandel vollzieht, zeigt sich darin, dass viele Ausstellungssensationen heute bereits Geschichte sind. Ich denke dabei u. a. an Dampfmaschinen, Riemenantriebe oder metallurgische Verfahren zur Stahlerzeugung mit Bessemer- oder Thomaskonverter und

natürlich auch an eigens für die Weltausstellungen geschaffene aufsehenerregende Bauten, die z.T. heute nicht mehr existieren.

Dass Weltausstellungen aber auch Treffpunkt der Nationen waren und damit Spiegel der damaligen Gesellschaft, hat den globaleren Gedankenaustausch gefördert und dazu beigetragen, welt-offener zu denken und zu handeln. Aus diesem vereinten Wissen sind neue Ideen entstanden, ohne die unsere moderne Technik nicht mehr denkbar wäre.

Weltausstellungen haben heute an Faszination eingebüsst, warum? Der technische Fortschritt wird heute bereits an regionalen Fachmessen präsentiert. Die modernen Verkehrsmittel haben die Welt enger zusammenrücken lassen, so dass der «Treffpunkt der Nationen» täglich stattfindet. Auch haben die Ausstellungsobjekte an Attraktivität verloren. Was sind schon kleine, mit Mikroelektronik bestückte Bauteile oder Maschinen im Vergleich zu den damals ausgestellten Dampfmaschinen? – Hinzu kommt die wachsende Technikfeindlichkeit, die im gleichen Atemzug aber die brennende Frage nach sich zieht: Wie sollen wir ohne moderne Technik die wachsende Menschheit ernähren?

Gestatten Sie mir zum Abschluss die folgende Prognose:

Weltausstellungen im klassischen Stil als Forum der Technik wird es in Zukunft nicht mehr geben. Sie werden sich zu einem Freizeitereignis mit Landschaftsausstellung entwickeln und den Besuchern die heile Welt des Disneyland vorgaukeln.



Dr. Klaus Hornung

*Direktor Forschung und Entwicklung in der Unternehmensgruppe Fahrzeugtechnik der Georg Fischer Fahrzeugtechnik AG, Schaffhausen
Vorstandsmitglied der Eisenbibliothek*

Klaus Hornung

FERRUM –
Nachrichten aus der
Eisenbibliothek,
Stiftung der
Georg Fischer AG,
Schaffhausen/Schweiz

Nr. 66, April 1994

*Namentlich gezeichnete
Beiträge stellen die Ansicht
des Verfassers dar und
müssen sich nicht unbedingt
mit der Ansicht der Schrift-
leitung decken.*

Redaktion: A. Bouheiry

Copyright: 1994,
Eisenbibliothek,
CH-8246 Langwiesen/
Schweiz